

Frische Moweneier 15 Pf. Blutfrische Reh-Rücken, Keulen u. Blätter in erstklassiger Ware, billigst.

Alfred Bernhardt, Gr. Ulrichstr. 46. — Telephon 735. M. d. Rabatt-Sp.-V.

Grosso springlebende Tafel-Krebse 20 Pf.

Intimes zum deutschen Rundflug. (Ein ehrliches Mahnwort.)

Man schreibt uns aus Fliegerkreisen des Flugplatzes Johannisthal: Achzehn Flieger haben sich, so wurde heute verkündet, zum ersten Weltbeschluss für den deutschen Rundflug 1911 eingeschrieben, der am 11. Juni von Berlin aus seinen Anfang nimmt.

Achzehn Flieger haben sich gemeldet! Weiß man noch, wieviel es bei dem Rundflug durch Frankreich waren? Hierzig kamen auf der Startlinie. John fanden an dem Start. Zwei erreichten das Ziel. Wind- und Bodenverhältnisse sind in Ostfrankreich unbestritten viel günstiger, als auf der Flugstrecke unseres deutschen Rundfluges.

Doch lassen wir einige „Autoritäten“ selbst sprechen: Hans Gräbe in Magdeburg erklärte: „Wir sind, wie wir wohl selbst eingesehen müßten, doch etwas hinter den Leistungen der Franzosen zurückgeblieben. Wir haben wohl gute Maschinen und gute Motoren, aber wir sind noch nicht auf der Höhe, auf der sich die Franzosen befinden. Die Steigerung in den Fortschritten bei Konkurrenzren liegt keineswegs im Verhältnis zu den Fortschritten im Flugport und der Flugtechnik.“

weist, sie auf die Möglichkeit, wieder einen Preis zu erringen, förmlich stößt und so für neue Mittel und neue Propaganda zum Ausbau ihres Systems sorgte.“

Was endlich die gestifteten 400 000 Mark anbelangt: Diese Summe mag manchem sehr hoch erscheinen. Von den ungeheuren Aufwendungen der Flieger und der Flugzeugfirmen macht man sich aber in weiteren Kreisen sicher nicht immer die richtige Vorstellung. Die Preise sind nur ein kleiner Teil Ertrags und Erlös.

Wenn so die „Heißeste Favorit“ des deutschen Rundfluges spricht, ist unser Mahnwort zur Nüchternheit und zum bescheidenen Awarzen gewiß berechtigt.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle a. S., 18. Mai.

Die falsche Mehrforderung.

Ein 23jähriger Kellner von hier geriet im Januar 1910 mit einem Studenten, dem er längere Zeit kreditiert hatte, bei der Abrechnung in Differenzen. Während der Student alle übrigen Forderungen anerkannte und bezahlte, ließ er einen Schuldschein über zehn Mark nicht gelten, sondern bezeichnete ihn als gefälscht.

Der 23jährige Schornsteinfegergehilfe Alfred Jendride aus Wittenberg richtete im Dezember 1910 und im Januar und April 1911 an einen Kaufmann in Bitterfeld drei Drohbriefe, in denen er 150—200 Mark „Schweigegehalt“ verlangte, widrigenfalls er den Adressaten wegen Gebrauches und sonstiger Unflätigkeiten anzeigen werde.

Expresbriefe im Leipziger Stil.

Der 23jährige Schornsteinfegergehilfe Alfred Jendride aus Wittenberg richtete im Dezember 1910 und im Januar und April 1911 an einen Kaufmann in Bitterfeld drei Drohbriefe, in denen er 150—200 Mark „Schweigegehalt“ verlangte, widrigenfalls er den Adressaten wegen Gebrauches und sonstiger Unflätigkeiten anzeigen werde.

dritten Brief schickte er durch einen 16jährigen Boten und wartete in der Nähe der Wohnung des Kaufmannes den Erfolg der Sendung ab. Als der Besagte ummüdet den Boten freiließt und von ihm den Absender zu erfahren suchte, eilte Jendride herbei, worauf es sogar zu Tätlichkeiten kam.

Der 23jährige Modelldesigner Friedrich Kollé von hier zog seit einer Reihe von Jahren Sparlosbeiträge von hiesigen Familien ein. Als Entschädigung für seine Bemühungen erhielt er Anteil an den jährlichen Zinsen. Bis zum Jahre 1909 verfuhr er durchaus redlich und gewissenhaft.

Der schon sehr oft vorbestrafte 23jährige Arbeiter Albert Höpfer von hier beschloß am 4. März in stark angetrunkenem Zustande in Begleitung seines 23jährigen ebenfalls vorbestraften Bruders Albin eine hiesige Gastwirtschaft in der Kleinen Ulrichstraße.

Der 23jährige Schornsteinfegergehilfe Alfred Jendride aus Wittenberg richtete im Dezember 1910 und im Januar und April 1911 an einen Kaufmann in Bitterfeld drei Drohbriefe, in denen er 150—200 Mark „Schweigegehalt“ verlangte, widrigenfalls er den Adressaten wegen Gebrauches und sonstiger Unflätigkeiten anzeigen werde.

Am 19. Mai. In Venedig wurde eine Frau zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie sich bei einer Zeugenvernehmung in einem Stillschichtersprozeß infolge gewisser Unschuldigungen der Hagenben Bartel aus Nut ihrer Kleider entledigte und sich dem Gerichtshof habhaft präzentierte.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsauskunft beizulegen.) H. H. Sie könnten im Martins-Stift Unterkunft finden. Der Penfionspreis beträgt pro Monat 3. Kl. 45 Mt., 2. Kl. 75 Mt., 1. Klasse 120 Mark, und ist monatlich zu entrichten.

Herren- u. Knaben-Anzüge, Kinder- und Baby-Anzüge, Damen-Sport-Kostüme und -Mäntel.

Vornehme Maßanfertigung.

Leichte Sommer-Kleidung:

Lüstre-, Alpaca-, Rohseide-, Baumwolle-, Leinen-, Dreil-, Schifflin-, Flanell-, Jackets, Anzüge, Beinkleider. Knaben-Wasch-Anzüge, -Blusen, Hosen, Prinz Heinrich- und Frankfurter Fassons, Chike Neuheiten.

Panama- u. Strohhüte, leichte Filzhüte, Sportmützen, Trikotagen, Sportheimden, Krawatten, Handschuhe, Schirme, Stöcke, Gamaschen, Rucksäcke.



Endepols & Dunker Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 19.





